

Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung

Der Vorstand von OWUS Berlin-Brandenburg e.V. wünscht allen Mitgliedern und Freunden unseres Verbandes sowie der anderen Landesverbände, Euren Familien und Mitarbeitern ein frohes Weihnachtsfest. Wir danken Euch für die Unterstützung unserer Arbeit und wünschen Euch ein gesundes sowie persönlich und unternehmerisch erfolgreiches Neues Jahr.

Vorstand von OWUS Berlin-Brandenburg

Der Vorstand traf sich am 10. Dezember zu seiner letzten turnusmäßigen Beratung des Jahres. Im Mittelpunkt stand die Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 11. März 2016 in Berlin. Neben der Wahl eines neuen Vorstands sollen folgende Fragen in den Mittelpunkt der MV gestellt werden:

- ✍ Sozialcharta für Selbständige - Weiterführung der Initiative über die Verbesserung der sozialen Absicherung der Solo-Selbstständigen und kleinen Unternehmern sowie Teilnahme an der Diskussion über ein „Mindesthonorar für Solo-Selbständige“; [siehe dazu auch unter Wirtschaftsinformationen];
- ✍ Weiterentwicklung der Unternehmerzusammenkünfte wie Stammtische oder Unternehmerfrühstücke, gerade auch unter den Bedingungen des Flächenlandes Brandenburg werden Kontinuität und neue Gedanken in der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung benötigt;
- ✍ Beitrag zur theoretischen und praktischen Debatte bei der Weiterentwicklung einer alternativen Wirtschaftspolitik in der heutigen Zeit, dazu gehört auch die Bewegung für eine Gemeinwohl-Ökonomie
- ✍ weiterer Ausbau der öffentlichkeitswirksamen Arbeit des Verbandes durch Nutzung neuer, aber auch „wiedergefundener“ Wege; in Vorbereitung auf die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus sollen relevanten Parteien Wahlprüfsteine vorgelegt werden.

Anfang Januar wird sich der Vorstand in Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung mit entsprechenden Diskussionsvorschlägen und –angeboten an die Mitglieder des Verbandes wenden.

Der Vorstand nahm einen Bericht zum Vorbereitungsstand der gemeinsamen Publikation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung entgegen. Unter dem Arbeitstitel *„KleinunternehmerInnen und Linke - Plädoyer für eine gemeinsame Suche nach Alternativen“* sind 7 Beiträge zur Veröffentlichung, die Ende des I. Quartals 2016 vorgesehen ist, vorbereitet und gehen jetzt in die technische Umsetzung.

Unternehmerfrühstück in Marzahn-Hellersdorf

Am 27. November hatten sich Unternehmer und andere Interessierte eingefunden, um mit der Gastgeberin, der Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales Dagmar Pohle, zum letzten Mal in diesem Jahr bei Gurken und Schmalzstullen zu diskutieren. Es ging diesmal um eine uns alle in diesen Monaten bewegende Problematik - die Situation der Flüchtlinge in Berlin. Die Bilder vom LAGeSo hat ja jeder vor Augen. Dagmar Pohle konnte gut die Hintergründe solcher irgendwie erschreckenden Momente darstellen, Sie verantwortet die daraus resultierenden, auf den Stadtbezirk runter gebrochenen, Konsequenzen, eine Aufgabe, die aktuell den größten Teil ihrer Zeit beansprucht.



Über 42.000 Flüchtlinge sind in diesem Jahr in Berlin angekommen, etwa 3.000 davon inzwischen in unserem Bezirk. Die wirkliche Dimension wird deutlich, wenn man bedenkt, dass mehr als 80 Prozent in sogenannten Notunterkünften eine erste

Bleibe finden, Turnhallen, Schulen, der Tempelhofer Flughafen. Aber selbst die geringen Kapazitäten, die planmäßig als Massenunterkünfte dienen, bieten einen deprimierenden Standard. Verwunderlich, dass trotzdem relativ wenige wirkliche Probleme von diesen Menschen verursacht werden, die auf das normale Leben ausstrahlen. Unverständlich, wie schwer sich der Senat tut, mit einer wenigstens geringsten Ansprüchen genügenden Kommunikation die nachfolgenden Strukturen bei der Betreuung zu unterstützen. Trotz bezirklich vorgeschlagener geeigneter Objekte werden Turnhallen belegt, nicht ungewöhnlich, dass der Bezirk davon erst aus der Zeitung erfährt. Da werden noch gar nicht solche wirklich langfristigen Fragen thematisiert, wie die Chancen zum Erlernen der Sprache, was es bedeutet das immer mehr sogenannte UMA (Unbegleitete Minderjährige Ausländer) hier betreut werden müssen, wie die Gesundheitsversorgung erfolgen kann bis hin zur ja entscheidenden Frage der Integration in den Arbeitsmarkt. Fakt ist, auch wenn größere Ressourcen bereitgestellt werden, Kommunikation und Hand in Hand arbeiten auf allen Ebenen verbessert wird – hier ist eine Aufgabe die uns alle fordert. Das geringste was jeder und sofort tun kann - gerade geachtete Unternehmer - ist es, sich überall laut und deutlich gegen Ausländerfeindlichkeit und Menschenverachtung zu positionieren.

Uwe Zimmermann

Evaluierung der Gemeinwohlbilanzierung erfolgreich abgeschlossen

Am 18. Dezember war es soweit – der OWUS Landesverband Berlin-Brandenburg hat die Erarbeitung seines Gemeinwohlberichtes mit –Bilanz erfolgreich beendet. In einer sechsstündigen Evaluierung wurden mit Unterstützung des BildungsCent e.V. die Berichte von OWUS und UnternehmensGrün e.V., dem Bundesverband für grüne Wirtschaft (<http://www.unternehmensgruen.org>), die 17 Indikatoren der GW-Matrix gegenseitig bewertet und gewichtet. Mit Abschluss dieser zweimonatigen Arbeit dürften OWUS und UnternehmensGrün die ersten beiden Unternehmerverbände in Deutschland sein, die sich dieser Prüfung erfolgreich gestellt haben. Nach endgültiger Bestätigung durch die Auditorin werden wir den Bericht auf unserer Homepage veröffentlichen und in unserer Mitgliederversammlung auswerten sowie Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit ziehen.

"Flüchtende aufnehmen und Fluchtursachen beseitigen" –

mit dieser zentralen Forderung wandte sich eine Initiative von Attac, Medico International, dem Institut Solidarische Moderne und Publik-Forum am 18. Dezember, dem internationalen Tag der Migration, an die Öffentlichkeit.

„Wir fordern eine Stärkung des Asylrechts und seine Ergänzung durch ein Migrationsrecht, das sich an den Menschenrechten und nicht am wirtschaftlichen Nutzen orientiert.

Unser Anliegen ist es, dass alle zusammenkommen, die in diesem Feld engagiert sind. Aber gleichzeitig halten wir auch die Benennung klarer Positionen für unerlässlich.

Die Plattform wird von zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Einzelpersonen mitgetragen, darunter der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Stephan Lessenich, Professor Rolf Rosenbrock, der Aachener-Friedenspreis-Träger Heiko Kaufmann, der Literatur- und Medienwissenschaftler Joseph Vogl, die Kabarettisten Volker Pispers, Urban Priol und Georg Schramm, die Sängerin Judith Holofernes, der Liedermacher Konstantin Wecker, die Herausgeberin des Missy Magazins, Margarita Tsomou, und der Lindenstraßen-Produzent Hans W. Geißendörfer.

Zu den unterzeichnenden Organisationen gehören etwa Oxfam Deutschland, Pax Christi, Fian Deutschland, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), das Forum Umwelt und Entwicklung, die Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitsloseninitiativen, die Nationale Armutskonferenz sowie der Bayerische Flüchtlingsrat“

Die Unterzeichnung des Aufrufs ist möglich unter: <https://www.recht-auf-willkommen.de/jetzt-unterzeichnen.html>

SODI unterstützt Kleinunternehmer in Laos, Vietnam und Mocambique – von Interesse auch für OWUS-Unternehmer?

„Ich habe sehr viel zu tun. Die Leute aus dem Dorf kommen zu mir und ich fühle mich respektiert“, sagt Moun Nam aus Laos stolz. Der dreifache Vater aus dem Dorf Thone Noi betreibt heute seine eigene kleine Motorrad-Werkstatt. Ob in Laos, Vietnam oder Mosambik: hier stehen Menschen mit ihren Ideen in den Startlöchern, um ihr Leben in die Hand zu nehmen und ihren Lebensunterhalt dauerhaft selbst zu

bestreiten. Deswegen unterstützt der Solidaritätsdienst international e.V. mit lokalen Partnern, Menschen bei der Ausbildung und beim Aufbau des eigenen kleinen Unternehmens.

http://www.sodi.de/projekte/kampagne/starthilfe_geben/

siehe auch die neue Draufsicht-Sendung von SODI zum Thema "Menschen ohne Papiere und Gesundheit" - hier der Link: <https://youtu.be/qgc-DhbW15g>

Wirtschaftsinformationen

Aus dem Beschluss des 28. CDU-Parteitages „Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit“ in Karlsruhe

„Die Kopplung der sozialen Absicherung an abhängige Beschäftigung stößt auch dann an ihre Grenzen, wenn der Anteil der Selbständigen ohne eigene Beschäftigte an den Erwerbstätigen immer weiter steigt. Nicht nur abhängig Beschäftigte sind schutzbedürftig, sondern vielfach auch Selbständige ohne eigene Beschäftigte (Solo-Selbständige). Deshalb muss gerade für diese Personengruppe eine soziale Absicherung entwickelt werden. Dabei sollen sie etwa in der Rente zwischen der gesetzlichen Rentenversicherung und anderen Vorsorgearten wählen können. Wir werden Lösungen entwickeln, die auf bereits heute selbständig Tätige Rücksicht nehmen, die finanzielle Situation von kleinen Einkommen nicht weiter verschärfen und Selbständige in der Existenzgründungsphase nicht überfordern.“

EU: Steueroase für Konzerne

Nicht ferne Inseln, sondern EU-Staaten sind die wichtigsten Steueroasen für hierzulande aktive internationale Konzerne. Trotz Milliardengewinnen zahlen sie kaum Steuern. Ver.di fordert wirksame Maßnahmen gegen Steuervermeidung internationaler Konzerne und EU-weite Mindeststeuersätze für Unternehmen.

Mehr dazu in der neuen Ausgabe Wirtschaftspolitik aktuell: <https://wipo.verdi.de>

Berufsausbildungsbeitrag für Solo-Unternehmer im Baugewerbe

Nach dem aktuellen Tarifvertrag über die Berufsausbildung im Baugewerbe, der seit dem 14. Juni 2015 für allgemeinverbindlich erklärt ist, haben auch Unternehmer ohne gewerbliche Mitarbeiter einen Mindestbeitrag zur Berufsausbildung im Baugewerbe zu leisten. Erstmals war der Beitrag am 20. November 2015 für die Monate April bis September 2015 in Höhe von 450 Euro zu zahlen.

Soweit der Mindestbeitrag noch nicht gezahlt wurde, sollte dies kurzfristig mit dem Vermerk „Unter Vorbehalt“ erfolgen, um Säumniszuschläge von 1 % für jeden angefangenen Monat zu vermeiden. Daneben kann jeder Solo-Selbständige sich an diesem Verfahren beteiligen, sofern er von der Berufsausbildungsbeitragspflicht betroffen ist. Interessenten sind herzlich eingeladen, Kontakt zu den ETL-Rechtsanwälten in Greifswald aufzunehmen. Weitere Informationen zum Thema siehe <http://www.etl.de/scs-erfurt/aktuelle-themen/mindestbeitrag-fuer-die-berufsausbildung-im-baugewerbe>

Weitere Termine

- ✍ 09. Januar 2016 um 19 Uhr – „**Brauchen wir einen Plan B? Wie weiter mit Euro und EU?**“, es diskutieren Oskar Lafontaine und Gesine Schwan (SPD) im Haus des DGB in Berlin, Keithstraße. 1, moderiert von Tom Strohschneider, Chefredakteur des „neuen deutschland“
- ✍ 13. Februar 2016 um 18 Uhr – **Gemeinwohl-Fest** im Volkstheater Wien, Ticketts unter <https://www.ecogood.org/gemeinwohl-fest>
- ✍ 11. März 2016 um 16 Uhr - **Jahresmitglieder- und Wahlversammlung von OWUS** Berlin-Brandenburg in Berlin, Franz-Mehring-Platz 1
- ✍ 23. April 2016 – 70 Jahre „neues deutschland“, **Pressefest** in Berlin

Unsere Geburtstagskinder für den Januar 2016

Rolf	Weitkus	14.01.
Martin	Paech	17.01.
Klaus- Detlef	Haas	22.01.
Thomas	Gall	23.01.
Peter	Fischer	24.01.
Wolf	Stötzel	28.01.

Herzlichen Glückwunsch!!!!!!

Euer OWUS Vorstand Berlin-Brandenburg

Falls Ihr den Newsletter abbestellen möchtet, sendet einfach eine Antwortmail an den Absender tuk-j.heinrich@derpart.de .